Natje Barth lieferte auf der schmalen Strecke stark ab. Mit Marian Jahnke kam sie bis ins Halbfinale.

Gesa Hiljegerdes absolvierte ihren ersten Cup.

Als Werfer und Bahnweiser hatte Günther Klöver alles fest im Blick.

Favoriten setzen sich in Wiesede durch

BOßELN Anke Klöpper und Mathias Menßen gewinnen 19. Auflage des Mixed Cups

VON JOCHEN SCHRIEVERS

WIESEDE – Qualität setzt sich durch. Das gilt nicht nur für die Mannschaften bei den Boßel-Cups, sondern auch für die Turniere selbst. Der 19. Wieseder Mixed Cup ist ein Paradebeispiel dafür gewesen. Die Organisatoren des KBV „Fix wat mit" haben für einen gelungenen Boßelabend gesorgt – auf den Strecken und bei der anschließenden Party.

Mit 64 Mannschaften war das Starterfeld voll besetzt. Einige Werfer mussten zwar kurzfristig passen, aber ihre Partner hatten keine Probleme, Ersatz zu finden. Die Kombination aus spannenden Duellen auf der Straße, Party mit Gleichgesinnten und der Chance auf einen Teil des Preisgelds reichten als Argument allemal aus.

Mathias Menßen (Reepsholt) sicherte sich zusammen mit Anke Klöpper (Südarle) den Siegerscheck auf der Heseler Straße. BILDER: JOCHEN SCHRIEVERS

Erfahrung setzt sich im Familienduell durch

Schon nach der Auslosung der Erstrundenpartien diskutierten die Werfer ihren möglichen Weg aufs Podest. Welche Spitzenteams könnten ihren Weg kreuzen, welche bis dato unbekannten Gegner könnten zum Stolperstein werden, wann kann es zum Duell mit Freunden kommen. In der dritten Runde wäre das Familienduell zwischen Reiner Hiljegerdes, der an der Seite von Sonja Laube angetreten war, und seiner Tochter Imke möglich gewesen. Imke hatte mit Aaron Heinen schon in Irland überzeugt, in Wiesede lief es für die beiden jedoch nicht. Sie schieden früh aus. Ein Familienduell gab es trotzdem, denn Imkes Schwester Gesa war kurzfristig für Lena Stulke eingesprungen und ging zusammen mit Nils Stulke auf die Strecke. Gesa Hiljegerdes war erst am Abend vorher gefragt worden, ob sie aushelfen könnte und bestritt in Wiesede ihr erstes Turnier. Und sie machte ihre Sache gut. Drei Runden hatte das Duo Hiljegerdes/Stulke bereits überstanden, als es zum Aufeinandertreffen mit Papa Reiner kam. Am Ende setzte sich die Erfahrung durch. Sonja Laube und Reiner Hiljegerdes zogen ins Halbfinale ein, wurden letztlich Dritte. Gesa Hiljegerdes und Nils Stulke landeten auf dem geteilten fünften Rang und damit immerhin in den Preisgeldrängen.

Gelungene Revanche für Niederlage im Vorjahr

Im Finale kam es zur Neuauflage des Spiels um Platz drei aus dem Vorjahr. 2022 hatten sich Maren und Sebastian Gerdes noch gegen Anke Klöpper und Mathias Menßen durchgesetzt und den Sprung aufs Podest geschafft. Nun stand die Revanche an. Hatten beide Teams zuvor großartigen Boßelsport gezeigt, schlichen sich im Finale auf beiden Seiten einige Fehler ein. Anke Klöpper und Mathias Menßen leisteten sich einen Fehler weniger und sicherten sich so den Sieg, die Wanderplakette und den Scheck über 400 Euro.

Erste Anmeldungen für das kommende Jahr

Während bei vielen Veranstaltungen die Siegerehrung den Schlusspunkt bildet, geht es dann in Wiesede erst richtig los. Unter der großen Kastanie vor dem Vereinsheim wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert, getanzt und geredet. Einige Werfer schmiedeten schon Pläne für gemeinsame Starts bei anderen Turnieren oder verabredeten sich bereits für die 20. Auflage des Wieseder Mixed Cups im nächsten Jahr. Die ersten zwölf Startplätze für das nächste Kräftemessen auf der Heseler Straße sind bereits vergeben. Auch die beiden Finalisten werden am 12. Juli 2024 wieder am Start sein. Vielleicht gelingt es Maren und Sebastian Gerdes ja dann, den Spieß erneut umzudrehen.